

KidsKAUFLADEN - Auswertung einer empirischen Studie zur frühkindlichen Bildung



DR. AREND OETKER *Jugend mit Zukunft*

1. Hintergrund und Zielsetzung der Studie
2. Frühkindliche Entwicklung und Entwicklungsförderung
3. Ergebnisse der Studie
4. Fazit und Handlungsempfehlungen
5. Literaturverzeichnis
6. Abbildungsverzeichnis
7. Anhang: Backup; Prä-, Post- & Erzieherfragebogen

1. **Hintergrund und Zielsetzung der Studie**
2. Frühkindliche Entwicklung und Entwicklungsförderung
3. Ergebnisse der Studie
4. Fazit und Handlungsempfehlungen

- **Was ist der Hintergrund der Studie?**

- „Dr. Arend Oetker“ und „Jugend mit Zukunft“ engagieren sich in der Nachwuchsförderung
 - Aufgrund der Überzeugung, dass Förderung bereits in frühesten Kindheit wirkt, aber spielerisch gestaltet werden sollte, wurde die Initiative „*KidsKAUFLADEN*“ ins Leben gerufen
- Frühkindliche Förderung durch den „*KidsKAUFLADEN*“ wird in der theoretischen Wissenschaft als wirksam auf vielfältige Entwicklungsdimensionen angenommen, wie:
 - Sprachkompetenz
 - Spielverhalten
 - Sozialverhalten
 - Umweltbewusstsein
 - Mathematische Kompetenz
 - Ernährung
- In Zusammenarbeit mit der Hochschule Fresenius wurde im Zeitraum von Mai 2015 bis Februar 2016 die Wirksamkeit des „*KidsKAUFLADENS*“ mit Hilfe standardisierter Befragungen evaluiert.
- Neben einer Prä-Post-Erhebung, die Entwicklungsfortschritte der teilnehmenden Kinder messbar machen sollte, wurde die Initiative „*KidsKAUFLADEN*“ auch durch Erzieher der beteiligten Kindertagesstätten bewertet.

Hintergrund: Projektbeteiligte

- Die **Hochschule Fresenius** mit ihren Standorten in Köln, Hamburg, München, Idstein und den Studienzentren in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main und New York gehört mit mehr als 11.000 Studierenden und Schülern zu den größten und renommiertesten Hochschulen in privater Trägerschaft in Deutschland. Praxisnahe, innovative und zugleich auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes ausgerichtete Studien- und Ausbildungsinhalte, kleine Studiengruppen, namhafte Kooperationspartner sowie ein umfangreiches ALUMNI NETWORK sind nur einige der vielen Vorteile der Hochschule Fresenius. Mit ihrem Stammhaus in Idstein bei Wiesbaden blickt die Hochschule Fresenius auf eine mehr als 168-jährige Tradition zurück. 1848 gründete Carl Remigius Fresenius das „Chemische Laboratorium Fresenius“, das sich von Beginn an sowohl der Laborpraxis als auch der Ausbildung widmete. Seit 1971 ist die Hochschule als staatlich anerkannte Fachhochschule in privater Trägerschaft zugelassen und bietet in den Fachbereichen Wirtschaft & Medien, Gesundheit & Soziales, Chemie & Biologie, Design sowie Onlineplus Ausbildungs-, Studien- und Weiterbildungsangebote an. Im Fachbereich Wirtschaft & Medien können in Köln, Düsseldorf, Hamburg, München, Berlin, Idstein und Frankfurt am Main standortabhängig Bachelor- und Master-Studiengänge sowohl in Vollzeit als auch berufsbegleitend belegt werden. Im Herbst 2010 wurde die Hochschule Fresenius für ihr „breites und innovatives Angebot an Bachelor- und Master-Studiengängen“, „ihre Internationalität“ sowie ihren „überzeugend gestalteten Praxisbezug“ vom Wissenschaftsrat institutionell akkreditiert. Im April 2016 hat der Wissenschaftsrat die Hochschule Fresenius für weitere fünf Jahre reakkreditiert.

<http://www.hs-fresenius.de>

- Die Auswertung erfolgte im Rahmen eines Projektstudiums im dritten Semester der Wirtschaftspsychologie an der Hochschule Fresenius durch eine **Studentengruppe**, bestehend aus Antonia Teneketzis, Tim Lindner, Katharina Ludwig und Soneya Alizadeh. Unterstützung bot Mentorin Frau Dr. Schneider.
- **Dr. Anna Schneider** ist Dozentin an der Hochschule Fresenius. Hier unterrichtet sie Fächer der Angewandten- und Wirtschaftspsychologie. Ihr zentrales Forschungsinteresse gilt den Auswirkungen der Digitalisierung auf Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Wesentlich ist hierbei stets die Analyse der psychologischen Wirkgefüge, die das menschliche Verhalten prägen.

- **Welches sind die unmittelbaren Ziele der Studie?**
 - Wissenschaftliche Überprüfung der Wirksamkeit der Initiative auf insbesondere den genannten Kompetenzdimensionen (Sprachkompetenz etc.)
 - Evaluation der Akzeptanz durch ErzieherInnen und Kinder
 - Erfassung von Optimierungshinweisen aus Sicht der ErzieherInnen und Kinder
 - Ableitung von Handlungsempfehlungen zur weiteren Optimierung der Initiative „KidsKAUFLADEN“
- Zukünftig soll die Initiative „KidsKAUFLADEN“ – so sich positive Effekte auf die frühkindliche Entwicklung nachweisen lassen – deutlich etabliert und ausgeweitet werden
- Weiterhin gilt es, das Bewusstsein für die Inhalte und Fördermöglichkeiten der Kompetenzdimensionen bei Kindern, Erziehern und Eltern mit Hilfe der Initiative „KidsKAUFLADEN“ zu schärfen

1. Hintergrund und Zielsetzung der Studie
2. **Frühkindliche Entwicklung und Entwicklungsförderung**
 - Sprachkompetenz
 - Spielverhalten
 - Sozialkompetenz
 - Umweltbewusstsein
 - Mathematische Kompetenz
 - Ernährung
3. Ergebnisse der Studie
4. Fazit und Handlungsempfehlungen

Frühkindliche Entwicklung und Entwicklungsförderung

Definition: *Sprachkompetenz ist ein komplexes Phänomen, dem ein lebenslanger Lernprozess zugrunde liegt. Während dieses Prozesses bilden sich nach Klein (2000) individuelle Strukturen der Sprachkompetenz aus, indem „der Lerner [...] sich die vielen phonologischen, lexikalischen und auch pragmatischen Charakteristika der Sprache“ (S. 549) aneignet.*

Relevanz: Sprachkompetenz und Kommunikationsfähigkeit sind wichtig, um sich auszudrücken und mit Menschen auszukommen (Katerbow, 2013), sie ist also zudem zentrales Element der Sozialkompetenz (Mayer, Heim & Scheithauer, 2012).

Förderung durch „KidsKAUFLADEN“: Im Spiel trainieren Kinder ihre Sprachkompetenz unter anderem hinsichtlich Angemessenheit, Vielfalt, etc. in verschiedenen Rollen (Andersen, 2008).

- In der Praxis gilt es stets zu berücksichtigen, dass bilinguale Erziehung und unterschiedliche Lerngeschwindigkeiten die Entwicklung beeinflussen.

Frühkindliche Entwicklung und Entwicklungsförderung

Definition: *"Spiel ist eine freiwillige Handlung oder Beschäftigung, die innerhalb gewisser festgesetzter Grenzen von Zeit und Raum nach freiwillig angenommenen, aber unbedingt bindenden Regeln verrichtet wird [...]"* (Huizinga 1956, S. 46).

Relevanz: Spielverhalten ist wichtig und förderlich für den Erwerb von Selbstwirksamkeitserfahrungen und das Entstehen von Selbstbewusstsein. Kinder lernen durch Beobachtung und Nachahmung, was ihnen Erwachsene vorleben und können dies in Rollenspielen am besten ausleben (Katerbow, 2013).

Förderung durch „KidsKAUFLADEN“: Durch das Kaufladenspiel können Kinder ihre Fantasie in Rollenspielen ausleben, sowie ihre sprachlichen Fähigkeiten erweitern und trainieren.

- In der Praxis sollte angestrebt werden, mögliche Hemmungen abzubauen, aufgrund derer einige Kinder gegebenenfalls von der Beteiligung am Kaufladenspiel abgehalten werden. Die Inhalte der Aktivitäten sollten von den Kindern selbst, oder aber mit ihnen gemeinsam entwickelt werden.

Frühkindliche Entwicklung und Entwicklungsförderung

Definition: *Soziale Kompetenz kann als Effektivität in sozialen Interaktionen definiert werden. Die Effektivität bezieht sich auf das Erreichen persönlicher Ziele in sozialen Situationen, wobei allgemeingültige soziale Regeln und Normen eingehalten werden (Rose-Krasnor, 1997).*

Relevanz: Soziale Kompetenz ist sowohl für das Erlernen, als auch den Aufbau von Freundschaften, die Übernahme von verschiedenen Perspektiven und angemessene Anwendung von Problemlösestrategien in sozialen Interaktionen bedeutsam (Eisenberg & Harris, 1984).

Förderung durch „KidsKAUFLADEN“: Durch das Kaufladenspiel und somit durch die Kind-Kind-Interaktion üben sich Kinder in reziprokem Verhalten und lernen Vertrauen in sozialen Beziehungen zu entwickeln.

- In der Praxis gilt, die soziale Integration der Kinder durch die Erzieher zu fördern, damit die Kinder ein soziales Verantwortungsbewusstsein entwickeln.

Frühkindliche Entwicklung und Entwicklungsförderung

Definition: „*Einsicht in die Gefährdung der natürlichen Lebensgrundlagen des Menschen durch diesen selbst, verbunden mit der Bereitschaft zur Abhilfe*“ (Sachverständigenrat für Umweltfragen, 1978, S. 445).

Relevanz: Kinder lernen einen bewussten und achtsamen Umgang mit der Umwelt durch Nachahmung und orientieren sich insbesondere an Vorbildern, wie z.B. an den Eltern (Heidenberger, o.J.). Die Kindertagesstätten werden den Maßnahmen der Umwelterziehung am ehesten gerecht, wenn die Eltern und damit das häusliche Umfeld miteinbezogen werden (Ministerium für Soziales und Familie, 1988).

Förderung durch „KidsKAUFLADEN“: Durch das Spiel werden die Kinder ermutigt, ökologisch bewusst zu handeln (Motivationsphase). Das Kind erwirbt dadurch die Absicht, umweltbewusster zu handeln. Diese sogenannte Interventionsphase, kann sich bis zum Erwachsenenalter ausdehnen (Martens, 1999).

- In der Praxis könnten die Kindertagesstätten weitere, verbundene Aspekte spielerisch thematisieren (z.B. Mülltrennung, Folgen von Umweltverschmutzung) und damit das Umweltbewusstsein weiter schärfen.

Frühkindliche Entwicklung und Entwicklungsförderung

Definition: „*Mathematikkompetenz ist die Fähigkeit die Rolle zu erkennen und zu verstehen, die die Mathematik in der Welt spielt, fundierte mathematische Urteile abzugeben[...]*“ (OECD, 2004, S. 42).

Relevanz: Im Kaufladenspiel kann die mathematische Kompetenz durch folgende Schwerpunkte gefördert werden, die als Voraussetzung zur Erweiterung des mathematischen Verständnisses dienen (Knauer & Hansen, 2009):

- Muster und Strukturen / Sammeln und Sortieren / Raum und Zeit / Messen und Wiegen

Förderung durch „KidsKAUFLADEN“: Die Kinder lernen im Spiel Ordnen, Zählen und Messen.

- Der „KidsKAUFLADEN“ bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Förderung der mathematischen Kompetenz. Erzieher können die natürliche Neugierde der Kinder durch Ermutigung und sanfte Unterstützung dabei fördern, selbständig Lösungen für basale mathematische Problemstellungen zu finden (z.B. Obst abzählen, Kaufbetrag berechnen).

Frühkindliche Entwicklung und Entwicklungsförderung

Definition: „*Ernährungsverhalten ist die Gesamtheit geplanter, spontaner oder gewohnheitsmäßiger Handlungsvollzüge von Individuen oder sozialen Gruppen, mit denen Nahrung beschafft, zubereitet, verzehrt und nachbereitet wird. [...]*“ (Institut für Ernährungsverhalten, 2010, S. 20).

Relevanz: Angemessenes Ernährungsverhalten ist elementar wichtig für Kinder. Eine ausgewogene Ernährung liefert ausreichend Energie und Nährstoffe, damit sie spielen, lernen und wachsen können.

Förderung durch „KidsKAUFLADEN“: Im Spiel lernen die Kinder die Vielfalt der Nahrungsmittel kennen und setzen sich mit ihrer eigenen Ernährung auseinander.

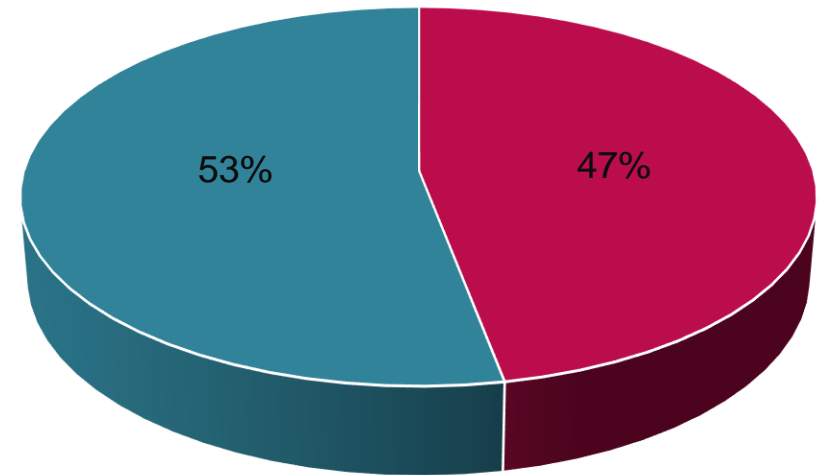
- In der Praxis sollte die Kindertagesstätte mit den Kindern gemeinsam einkaufen gehen, damit diese anhand noch weitere, über das aktuelle Kaufladensortiment hinausgehende Lebensmittel spielerisch erkennen lernen. Darüber hinaus bieten sich weitere Maßnahmen, wie z.B. Kochkurse an.
- Die Partizipation der Kinder ist in diesem Zusammenhang wichtig, damit die Kinder verstehen, warum z.B. Obst gesund und wichtig ist

1. Hintergrund und Zielsetzung der Studie
2. Frühkindliche Entwicklung und Entwicklungsförderung
- 3. Ergebnisse der Studie**
 - (1) Prä-Post-Befragung: Entwicklungsförderung
 1. Stichprobe
 2. Ergebnisse
 3. Fazit
 - (2) Bewertung durch die Erzieher
 1. Stichprobe
 2. Ergebnisse
4. Fazit und Handlungsempfehlungen

Prä-Post-Befragung

- Rückmeldung von 15 Kitas
- durchschnittlich wurden 5 vollständige Fälle pro Kita eingereicht
- 57 verwendbare Datensätze der Kinder
- Altersstruktur Prämessung
 - Niedrigstes Alter: 2 Jahre
 - Höchstes Alter: 6,02 Jahre
 - Durchschnittliches Alter: 4,45 Jahre
- Altersstruktur Postmessung
 - Niedrigstes Alter: 2 Jahre
 - Höchstes Alter: 6,07 Jahre
 - Durchschnittliches Alter: 4,76 Jahre
- Durchschnittlicher Abstand zwischen den Befragungen: 3,39 Monate

Geschlechterverteilung
der Kinder



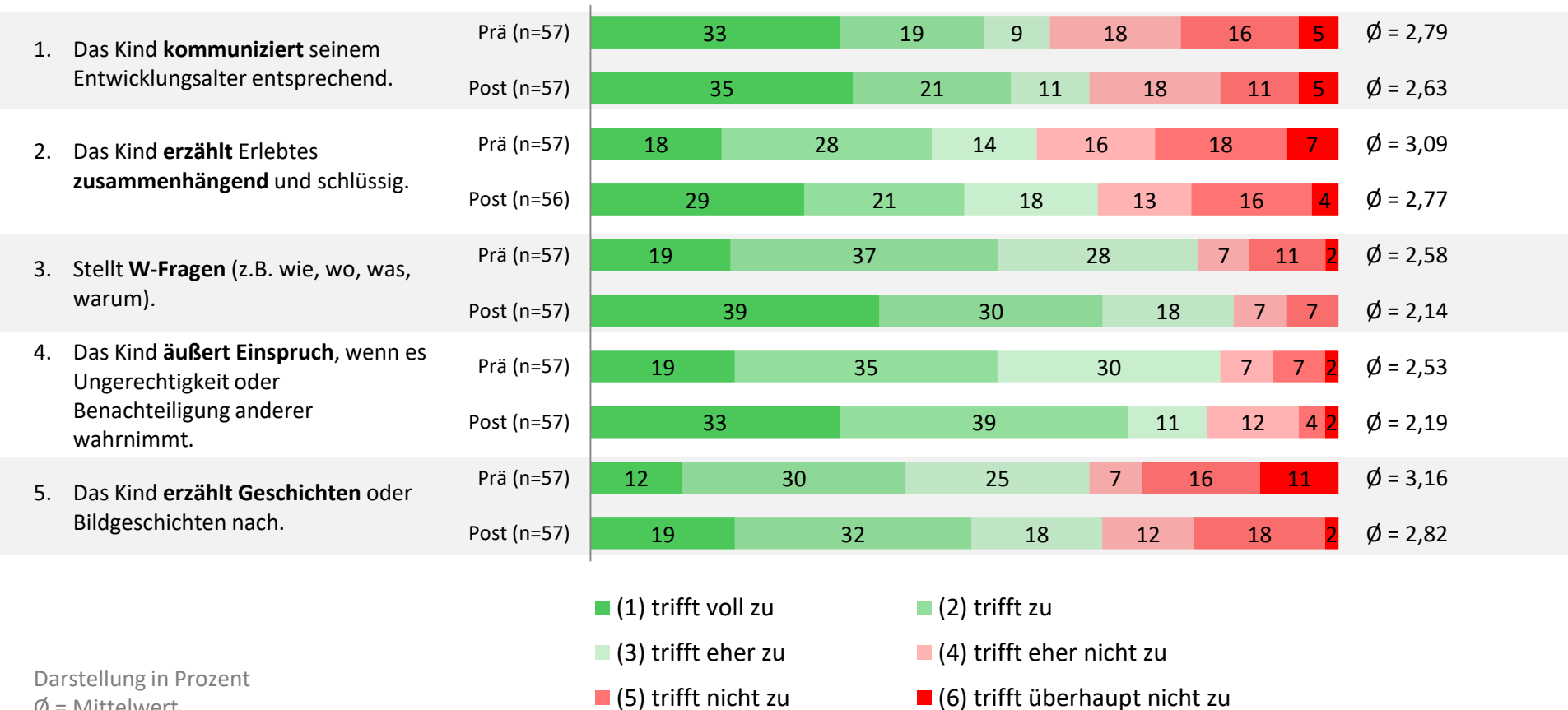
■ weiblich (n=27) ■ männlich (n=30)

N (gültig) = 57

Entwicklungsfortschritte nach Dimensionen im Prä-Post-Vergleich

- Darstellung der folgenden sechs abgefragten Dimensionen in den Prä- und Post-Fragebögen:
 1. Sprachkompetenz
 2. Spielverhalten, Fantasie
 3. Sozialkompetenz
 4. Umweltbewusstsein
 5. Mathematische Kompetenz
 6. Ernährung
- Entwicklungstendenzen, sowie signifikante Unterschiede im Prä-Post-Vergleich, werden auf den folgenden Folien abgebildet

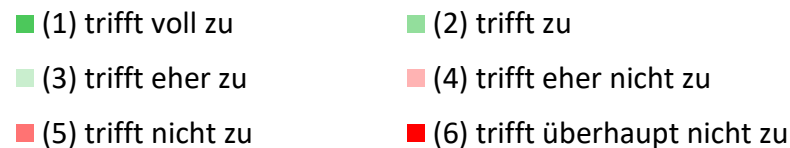
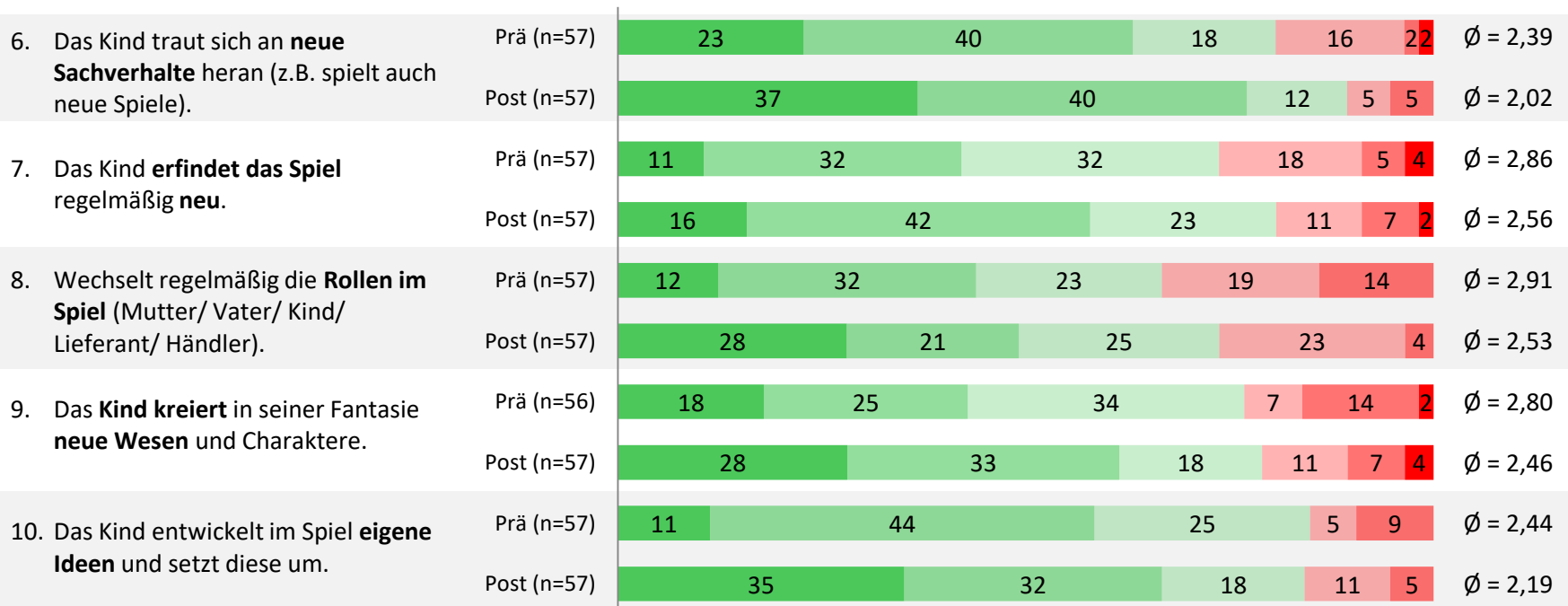
Positive Entwicklung auf Dimension „Sprachkompetenz“, höchste Steigerung bei „W-Fragen“



Darstellung in Prozent
Ø = Mittelwert

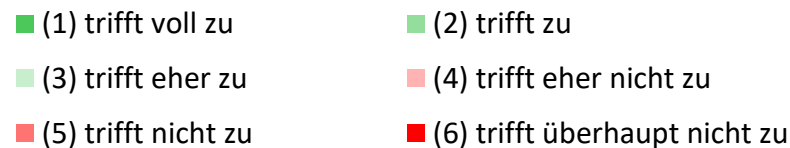
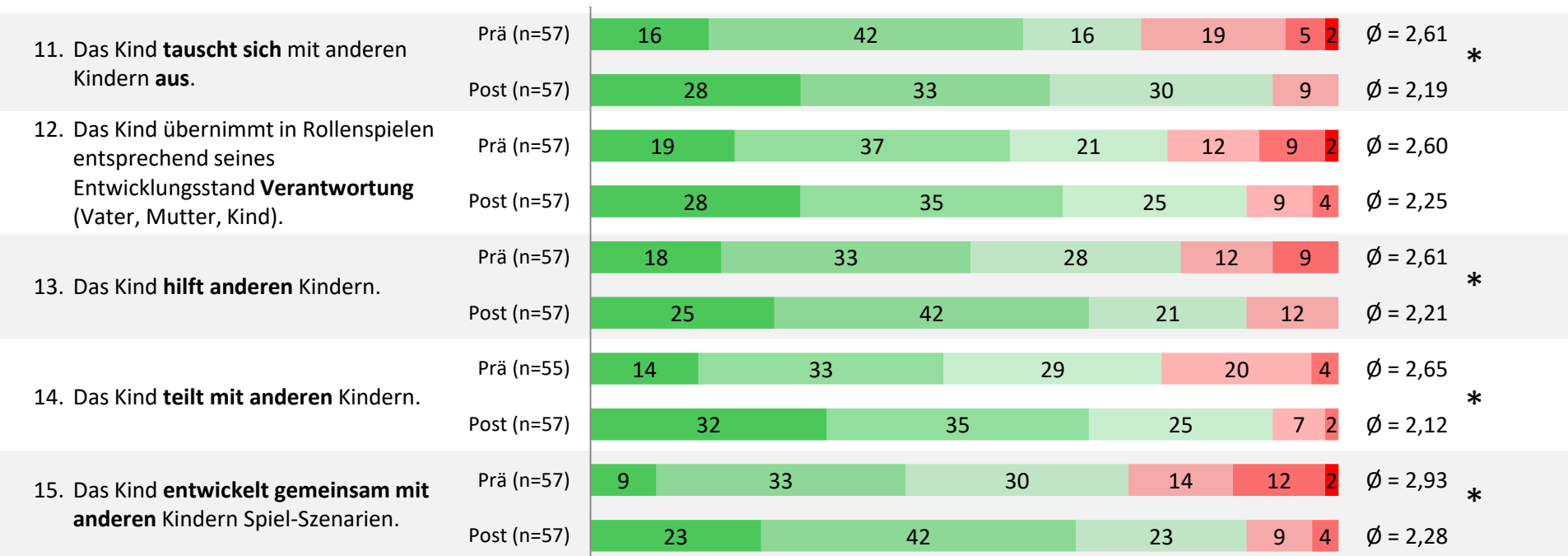
Spielverhalten und Fantasien

Positive Entwicklung auf Dimension „Spielverhalten und Fantasie“, höchste Steigerung bei „Rollenübernahme“



Darstellung in Prozent
∅ = Mittelwert

Positive Entwicklung auf Dimension „Sozialkompetenz“, signifikante Steigerungen bei „Austausch mit Anderen“, „Hilfsbereitschaft“, „Teilen“ und „Gemeinsame Entwicklung von Spiel-Szenarien“

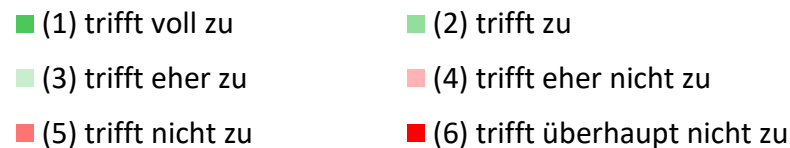
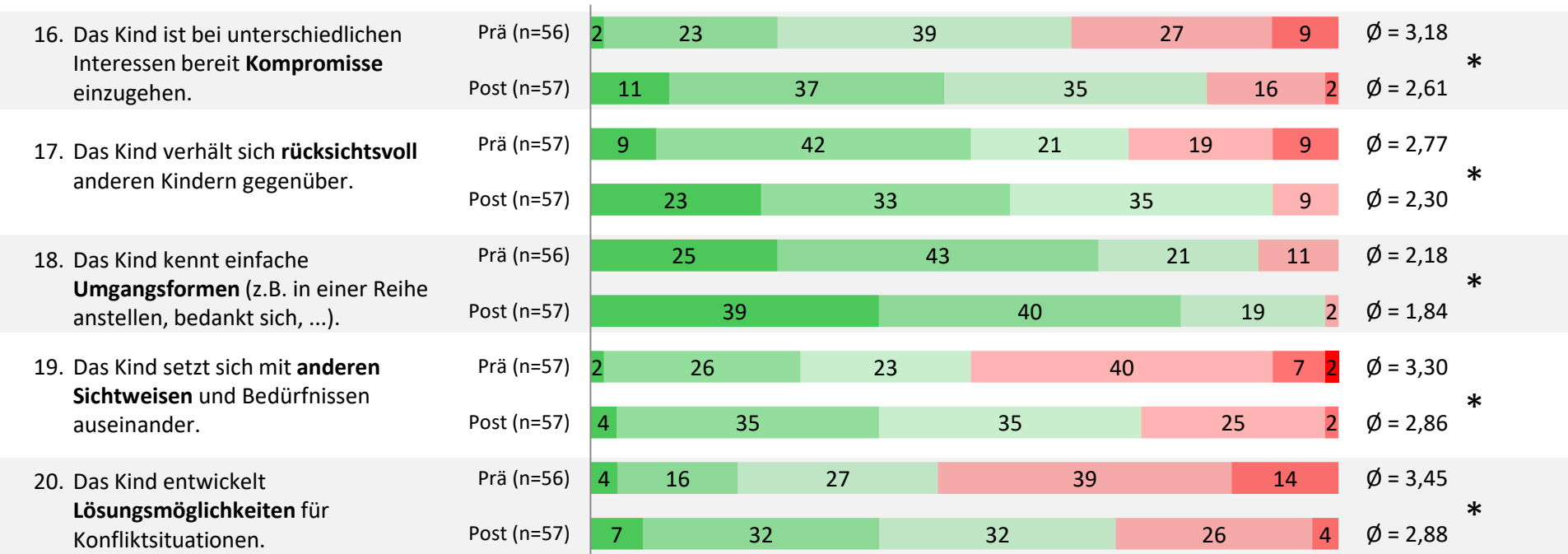


Darstellung in Prozent

∅ = Mittelwert

* = signifikanter Unterschied

Signifikant positive Entwicklung auf gesamter Dimension „Sozialkompetenz“...

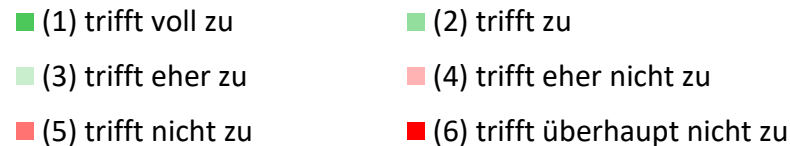
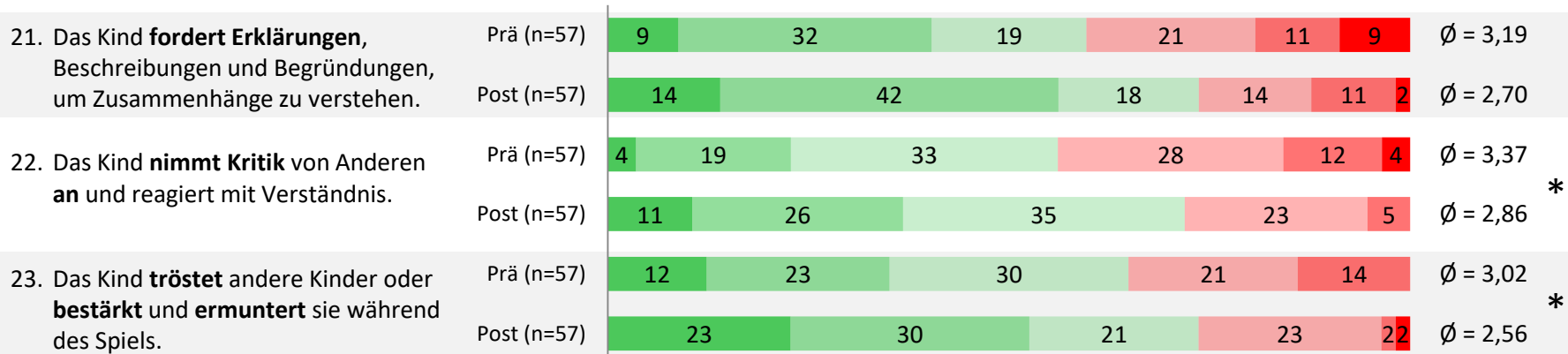


Darstellung in Prozent

∅ = Mittelwert

* = signifikanter Unterschied

... mit Ausnahme des „Forderns nach Erklärungen“, mit dem Ziel, Zusammenhänge zu verstehen. Auch hier jedoch klar positive Entwicklung

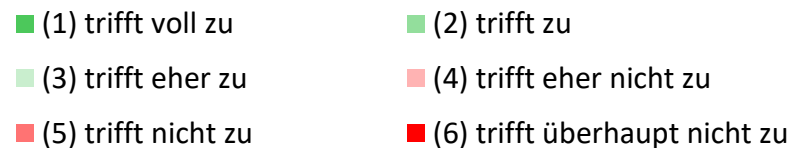
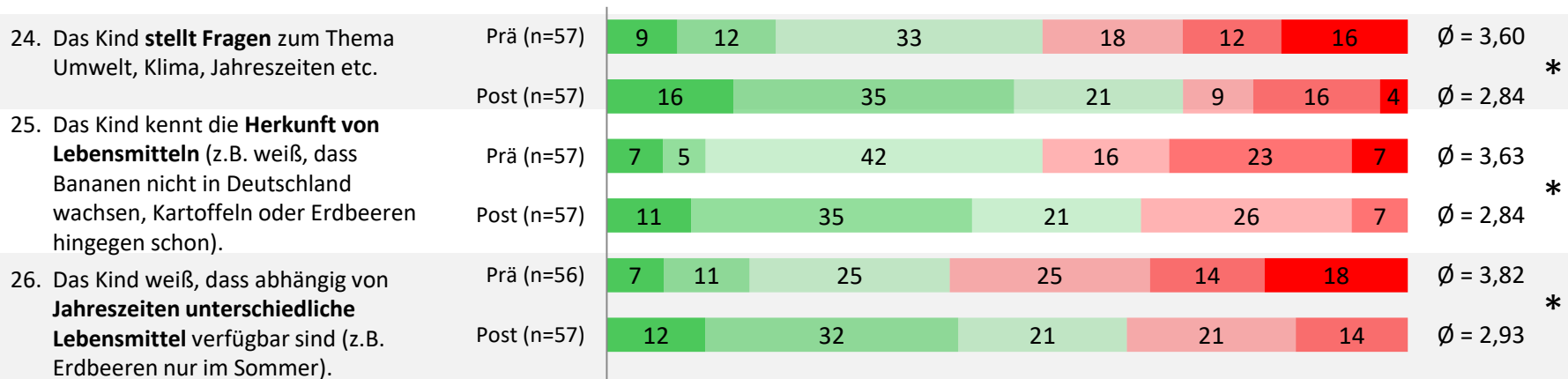


Darstellung in Prozent

∅ = Mittelwert

* = signifikanter Unterschied

Signifikant positive Entwicklung auf gesamter Dimension „Umweltbewusstsein“

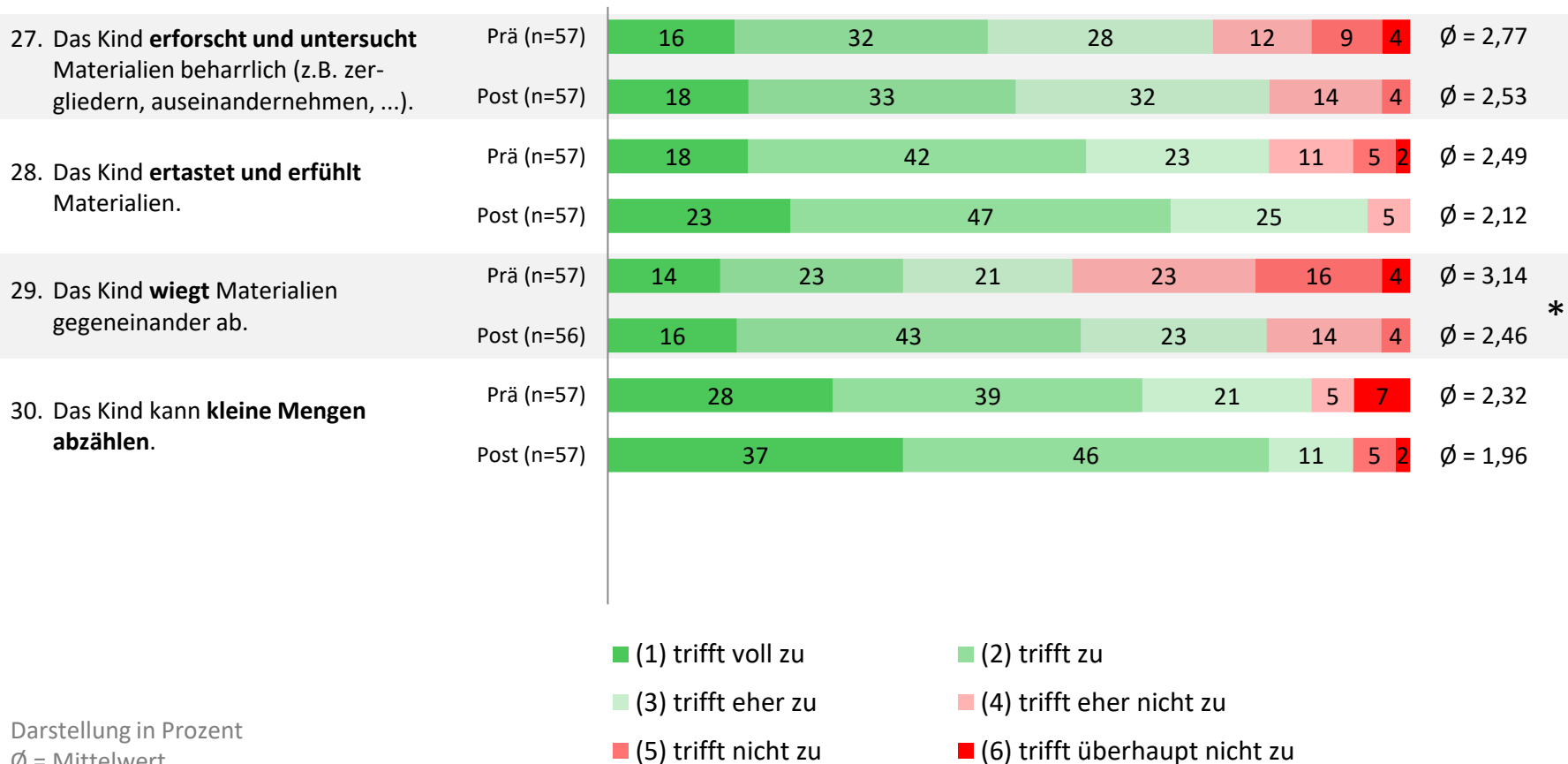


Darstellung in Prozent

∅ = Mittelwert

* = signifikanter Unterschied

Positive Entwicklung auf Dimension „Mathematische Kompetenz“, signifikante Steigerungen bei „Abwiegen von Materialien“...

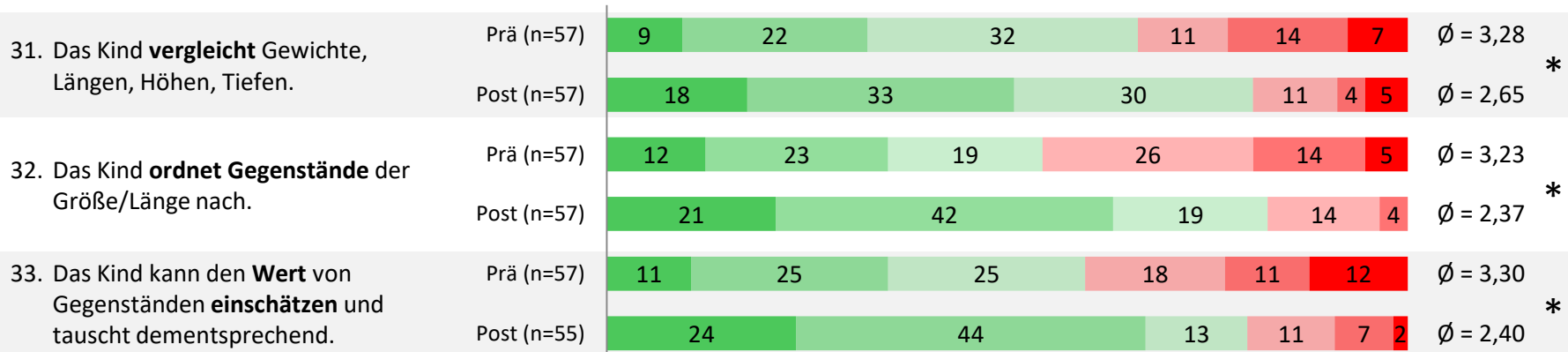


Darstellung in Prozent

\emptyset = Mittelwert

* = signifikanter Unterschied

... sowie „Vergleiche von Maßen“, „Ordnen von Gegenständen“ und „Einschätzung des Werts von Gegenständen“

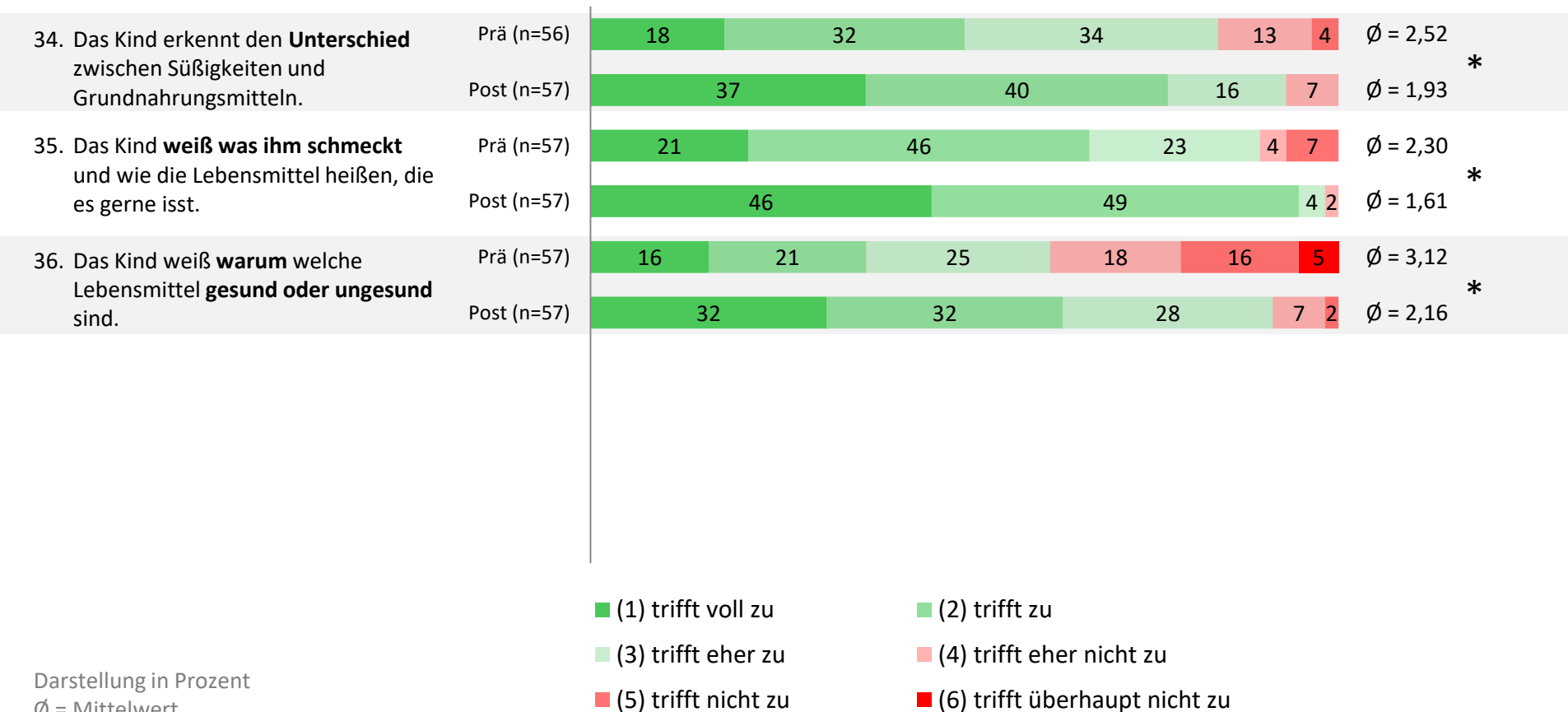


Darstellung in Prozent

\emptyset = Mittelwert

* = signifikanter Unterschied

Signifikant positive Entwicklung auf gesamter Dimension „Ernährung“



Darstellung in Prozent

∅ = Mittelwert

* = signifikanter Unterschied

Fazit: Prä-Post Messung

- Die Kinder haben sich bezüglich aller sechs Dimensionen positiv entwickelt (Sprachkompetenz, Spielverhalten und Fantasie, Sozialkompetenz, Umweltbewusstsein, mathematische Kompetenz, Ernährung).
- Bei fast der Hälfte der Items ist dieser positiv gerichtete Unterschied zwischen der Prä- und Post-Messung signifikant.
- Die meisten signifikant positiven Entwicklungen sind in folgenden Dimensionen zu beobachten:
 - Umweltbewusstsein (3 von 3 Items)
 - Sozialkompetenz (11 von 13 Items)
 - ↳ Unter die Sozialkompetenz fallen die Interaktion sowie vielfältige Rollenspiele zwischen den Kindern, die von den Erziehern als sehr positiv bewertet wurden. Der Kaufladen fördert das soziale Miteinander zwischen Kindern.

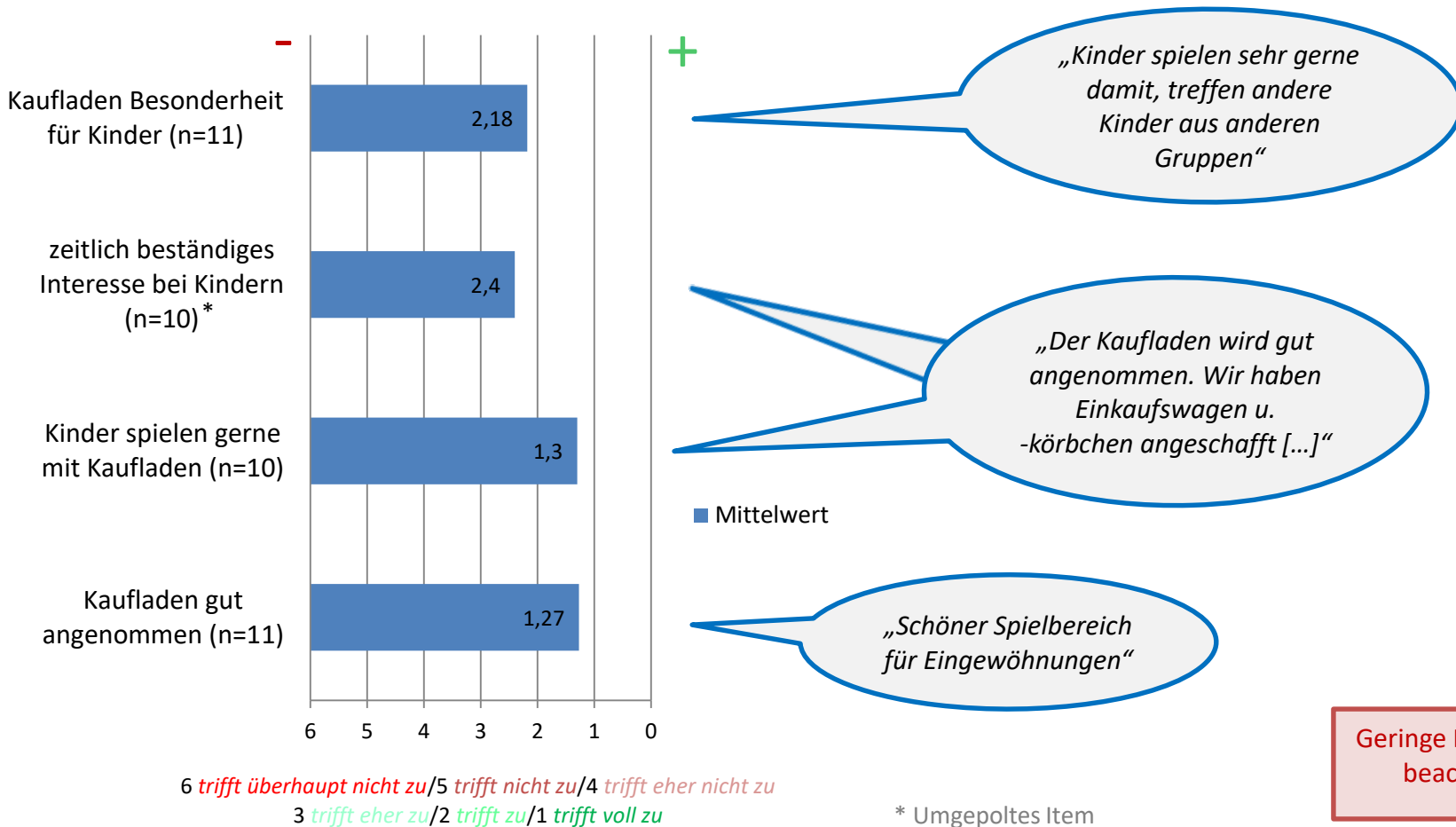
1. Hintergrund und Zielsetzung der Studie
2. Frühkindliche Entwicklung und Entwicklungsförderung
3. **Ergebnisse der Studie**
 - (1) Prä-Post-Befragung: Entwicklungsförderung
 1. Stichprobe
 2. Ergebnisse
 3. Fazit
 - (2) Bewertung durch die Erzieher
 1. Stichprobe
 2. Ergebnisse
 3. Fazit
4. Fazit und Handlungsempfehlungen

Bewertung durch die Erzieher

- Rückmeldung von 13 der 15 Kitas (87%)
- Daher ist zu beachten, dass die im Folgenden dargestellten Ergebnisse auf Grund der geringen Fallzahlen nur eine eingeschränkte statistische Aussagekraft besitzen
- Dennoch lassen sich aus den Ergebnissen klare Tendenzaussagen, sowie zahlreiche, praxisrelevante Optimierungshinweise ableiten

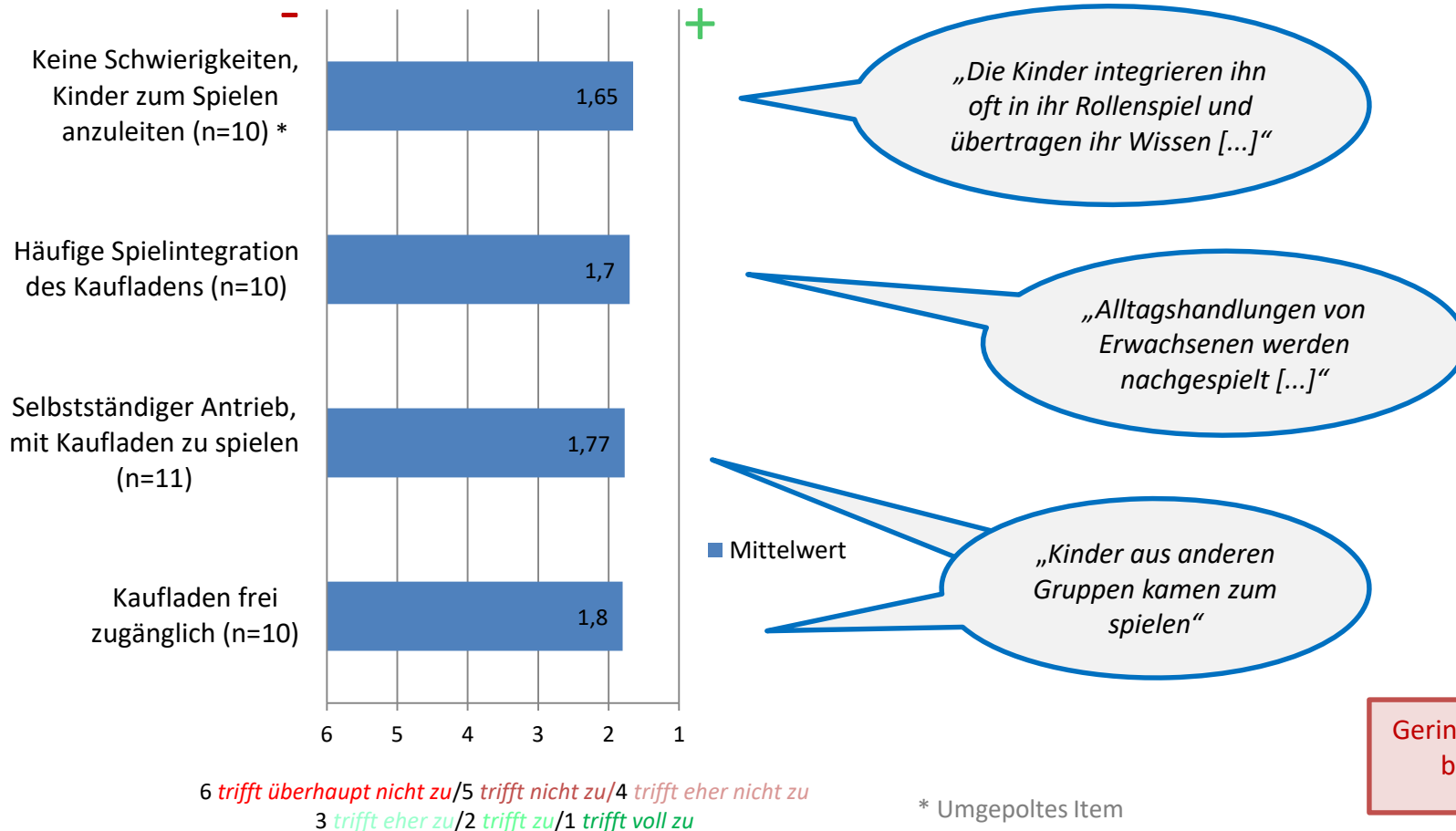
Ergebnisse der Erzieherbefragung

Der „KidsKAUFLADEN“ ist beliebter Treffpunkt und weckt gruppenübergreifendes Spiel-Interesse



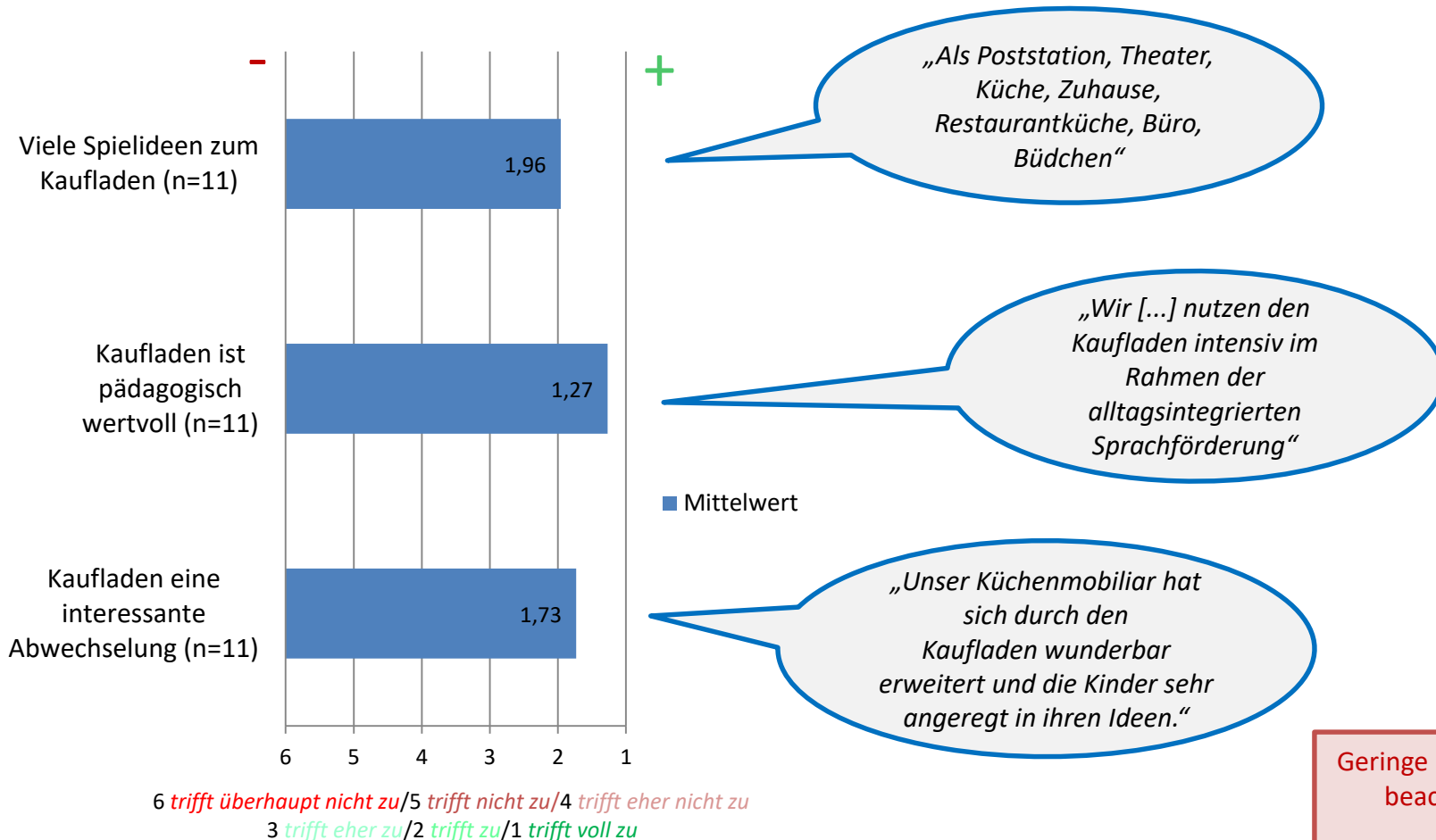
Ergebnisse der Erzieherbefragung

Der „KidsKAUFLADEN“ motiviert die Kinder zu Rollenspielen



Ergebnisse der Erzieherbefragung

Der „KidsKAUFLADEN“ wird vielfältig genutzt und aktiv zur Förderung der Sprachkompetenz eingesetzt



- **Wie kommt der „KidsKAUFLADEN“ bei den Kindern an?**
 - Kinder nehmen den „KidsKAUFLADEN“ mit großer Zufriedenheit an und spielen gerne mit ihm
- **Spielen die Kinder auf eigenen Wunsch mit dem „KidsKAUFLADEN“?**
 - Kinder äußern selbstständig Interesse daran, mit dem „KidsKAUFLADEN“ spielen zu wollen und müssen nicht dazu motiviert werden
 - sie integrieren den „KidsKAUFLADEN“ in ihr Spiel
- **Wie wird der „KidsKAUFLADEN“ durch die Erzieher bewertet?**
 - Der „KidsKAUFLADEN“ wird insgesamt deutlich positiv bewertet
 - Der „KidsKAUFLADEN“ wird als „pädagogisch wertvoll“ bezeichnet
 - Der „KidsKAUFLADEN“ unterstützt die Erzieher insbesondere bei der Sprachförderung

1. Hintergrund und Zielsetzung der Studie
2. Frühkindliche Entwicklung und Entwicklungsförderung
3. Ergebnisse der Studie
- 4. Fazit und Handlungsempfehlungen**
 - Sprach- und Sozialkompetenz
 - Material des „*KidsKAUFLADENS*“
 - Praxisbezug
 - Hinweise für weitere Studien

Fazit und Handlungsempfehlungen

Allgemeine Anmerkungen

- Die Ergebnisse weisen auf durchgängig positive Effekte des „*KidsKAUFLADENS*“ auf die Kompetenzentwicklung der Kinder hin.
- Trotz geringer Fallzahlen lassen sich häufig sogar signifikante Verbesserungen feststellen.
- Die Etablierung und Ausweitung der Initiative „*KidsKAUFLADEN*“ ist mit Hilfe der Ergebnisse vorbehaltlos zu befürworten. Der Anspruch einer Förderung frühkindlicher Kompetenzen in Kindertagesstätten kann durch den Kaufladen spielerisch „gelebt“ werden.

→ Im Folgenden werden einige Empfehlungen ausgesprochen, auf denen die zukünftige Arbeit mit dem „*KidsKAUFLADEN*“ und dessen Umgang im Spiel aufbauen sollte.

- Geringe Sprachkompetenz kann insbesondere bei Kindern mit Migrationshintergrund hemmend auf die Beteiligung am Rollenspiel wirken.
- Um die positiven Effekte des „*KidsKAUFLADENS*“ in vollem Umfang nutzbar zu machen, empfiehlt sich daher, betroffenen Kindern eine Sonderförderung zukommen zu lassen. Folgende Maßnahmen scheinen zu diesem Zweck besonders erfolgsversprechend:
 - Etablierung von Sitzkreisen, um Lebensmittel zu zeigen und zu benennen, gegebenenfalls gar zu verkosten
 - Durch ein Erleben der Lebensmittel mit allen Sinnen und deren Benennung ist ein schneller und nachhaltiger Lernerfolg wahrscheinlich.



Wortschatzerweiterung



erleichterter Zugang zum Rollenspiel



- Durch den „*KidsKAUFLADEN*“ zeigte sich eine stärkere Interaktion zwischen den Kindern
- Neue Kinder unterstützt der „*KidsKAUFLADEN*“ bei der Eingewöhnung
- Um diese Interaktion und damit ein verstärktes Rollenspiel zu fördern, bietet es sich an, den „*KidsKAUFLADEN*“ auch weiterhin in zusätzlichen Funktionen, z.B. wie folgt zu nutzen:
 - Kasperle Theater
 - Poststelle
- Die Förderung der Interaktion und des Rollenspiels befördert gleichzeitig eine Verbesserung der Sprachkompetenz. Hier wird der starke Zusammenhang zwischen der Sprach- und Sozialkompetenz deutlich. Die Förderung der Sozialkompetenz kann – wie bereits auf der vorherigen Folie erläutert – wie folgt stattfinden:
 - Sitzkreise bilden und Lebensmittel mit Kindern benennen, um den Wortschatz zu erweitern und den Einstieg in das Rollenspiel des Einkaufens zu erleichtern

- Wie in der Auswertung des Fragebogens ersichtlich geworden ist, zeigt sich eine deutliche Verbesserung der mathematischen Kompetenzen der Kinder durch das Spiel mit dem „KidsKAUFLADEN“
 - Um mathematische Kenntnisse zu verbessern, ist es ratsam, den „KidsKAUFLADEN“ insbesondere aktiv bei Vorschulkindern einzusetzen und somit die Förderung der mathematischen Kompetenzen in den folgenden Aspekten zu stärken (Knauer & Hansen, 2009):
 - Ordnen
 - Messen
 - (Zusammen-) Zählen
 - Erste einfache Rechenaufgaben



Abb. 1

Material des „KidsKAUFLADENS“

- Mängel der Materialverarbeitung
 - Die Säckchen hatten einen runden Metallstab, der immer wieder herauskam und beim Spielen eine Verletzungsgefahr darstellte.
 - Die Obstkörbe gingen schnell kaputt.
-  Die Kommunikation mit den Herstellern hat bereits stattgefunden und die Fehler wurden behoben.
Die Kindergärten haben die neu bearbeiteten Säckchen erhalten und sind nach erneutem Feedback zufrieden.
-  ➤ Empfehlung:
Weiterhin aktive Rücksprache mit Kitas halten, bezüglich Materialqualität und weiteren Anregungen.

Material des „KidsKAUFLADENS“

- Es zeigte sich, dass die Grundausstattung des „KidsKAUFLADENS“ teilweise kreativ um weitere Elemente ausgeweitet wurde.
- Zur Förderung der Kreativität, sowie des Involvements ist daher zu empfehlen, dass der „KidsKAUFLADEN“ in den Einrichtungen bewusst und gemeinsam mit den Kindern erweitert wird. Denkbar wären folgende kreative Bastelarbeiten:
 - Geldbörsen aus Milchtüten basteln
 - Spielgeld basteln
 - Lebensmittel aus Salzteig basteln
 - Körbe und Kisten zur Aufbewahrung basteln, ggf. mit Beschriftung

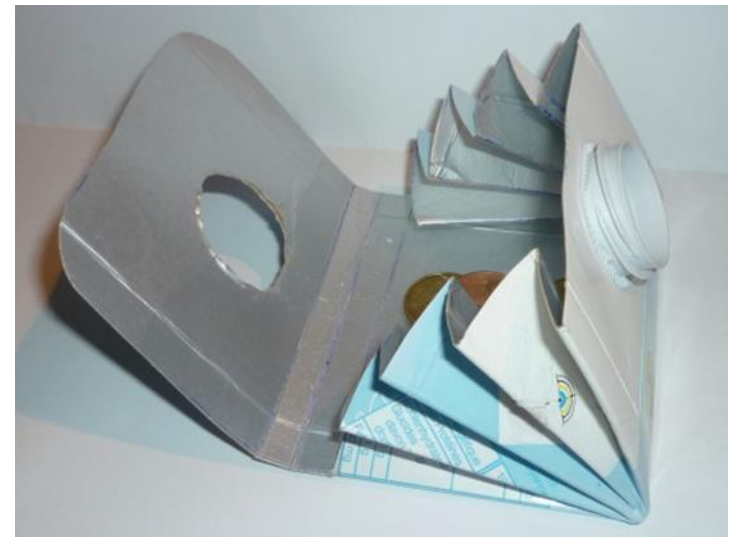


Abb. 2

- Umsetzung der erlernten Kompetenzen in Alltagssituationen außerhalb der Kita
 - Einkauf mit Kindern auf dem Wochenmarkt (mit selbstgebastelten Geldbörsen)
 - Kinderflohmarkt – Kaufen und Verkaufen
- Einbezug der Eltern und Kindern
 - Aufklärung über gesunde Ernährung und Umweltbewusstsein
 - Gemeinsames Einkaufen und Kochen



Abb. 3

- Partizipation der Kinder
 - Einbezug beim Kochen, Einkaufen oder auch Basteln (z.B. „Was soll gekocht und dann eingekauft werden?“, „Warum gehen wir auf den Wochenmarkt?“)
 - Kinder sollen eigene Entscheidungen treffen (z.B. Kinder bestimmen selber über die Teilnahme an und Gestaltung von Ausflügen)
- Die Kompetenzförderung der Kinder durch die ErzieherInnen
 - Strukturierte Nutzung des „*KidsKAUFLADENS*“ durch die ErzieherInnen, d.h. stärkere Auseinandersetzung mit den Kindern durch Verhaltensbeobachtung
 - Stärken und Schwächen der Kinder entdecken
 - Kinder in dieser Richtung gezielt fördern

Hinweise für weitere Studien

- Eine größere Stichprobe:
 - Um einen Vergleich von weiblichen und männlichen Gruppen zu ermöglichen, welches Geschlechtsunterschiede in der Entwicklung aufzeigen kann
 - sowie den Vergleich verschiedener Alterskategorien ermöglicht
- Teilnahme von Kindern zwischen drei und sechs Jahren zu empfehlen
- Zusätzlichen Hinweis auf die Messabstände zwischen Prä- und Postmessung geben, sodass die Monatsabstände nicht zu groß werden und die Interpretation der Entwicklungsfortschritte verstärkt möglich ist
- Unterteilung der Studie in eine Experimentalgruppe (Kinder spielen mit Kaufladen) und in eine Kontrollgruppe (Vergleichsgruppe), in der die Kinder nicht mit dem Kaufladen spielen
 - ↳ Dadurch können weitere Vergleiche angestellt und die Aussagekraft der Ergebnisse zusätzlich gestärkt werden.
- Mögliche Wahrnehmungsverzerrungen verhindern, indem die Messungen beispielsweise von einer studentischen Hilfskraft durchgeführt werden

- Andresen, H. (2005). *Vom Sprechen zum Schreiben. Sprachentwicklung zwischen dem vierten und siebten Lebensjahr*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Eisenberg, N. & Harris, J.D. (1984). Social competence: A developmental perspective. *School Psychology Review*, 13, 267-277.
- Heidenberger, B. (o.J.). *Was Hänschen nicht lernt ... – Tipps für eine nachhaltige Umwelterziehung*, In: Zeitblüten.
- Huizinga, J. (1956): *Homo ludens*. Reinbek: Rowohlt, 2. Aufl.
- *Institut für Ernährungsverhalten: Ernährungsverhaltensforschung am Max Rubner-Institut. Unveröffentlichtes Arbeitspapier. Max Rubner-Institut - Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel, Karlsruhe, 2010, Verfügbar unter: <https://www.mri.bund.de/de/institute/ernaehrungsverhalten/> (16.06.2016).*
- Katerbow, M. (2013). *Spracherwerb und Sprachvariation*. Berlin/Boston: Walter de Gruyter GmbH.
- Klein, W. (2000). Prozesse des Zweitspracherwerbs, in H. Grimm (Hrsg.), *Sprachentwicklung (Enzyklopädie der Psychologie. Bd. C/ III/3, S. 537-570)*. Göttingen: Hogrefe.
- Knauer, R. & Hansen, R. (2009). *Erfolgreich starten. Leitlinien zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen 2009*.
- Martens, T. (1999). Kognitive und affektive Bedingungen von Umwelthandeln. Christian-Albrechts-Universität, Kiel.
- Mayer, H., Heim, P. & Scheithauer, H. (2012). *Theorie und Grundlagen: ein Programm für Kindergärten zur Primärprävention von Verhaltensproblemen und zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenz; ein Beitrag zur Sucht- und Gewaltprävention*. Augsburg: Papilio-Verlag, 3. Aufl.
- Ministerium für Soziales und Familien, Rheinland-Pfalz (1988). *Umweltschutz im Kindergarten*. Mainz.
- OECD (2004): *Bildung auf einen Blick, OECD-Indikatoren 2004*. Paris: OECD.
- Rose-Krasnor, L. (1997). The nature of social competence. New York: Guilford.
- Rose-Krasnor, L. (1997). The nature of social competence: A theoretical review. *Social Development*, 6 (1), 111-136.
- Rat für Sachverständigen für Umweltfragen (1978): *Umweltgutachten 1978*, Deutscher Bundestag, Drucksache 8 / 1938

- Abb.1: Morawa bloggt auf Deutsch! (2010). Verfügbar unter: <https://deutschteam.wordpress.com/2011/09/22/hausaufgabe-1b-welches-datum-haben-wir-heute/> (16.06.2016).
- Abb. 2: Ratgeber by blog.de (2005). Verfügbar unter: http://data9.blog.de/media/644/7360644_fb2744d2fb_m.jpeg (13.06.2016).
- Abb. 3: Duden (2016). Verfügbar unter: <http://www.duden.de/rechtschreibung/einkauf> (16.06.2016).

A young boy with dark hair, wearing a white shirt and a dark vest, is the central focus. He has his right hand raised, pointing upwards. He has a thoughtful expression, with his left hand near his chin. The background is filled with other children in a classroom setting, many of whom also have their hands raised. The lighting is bright and even.

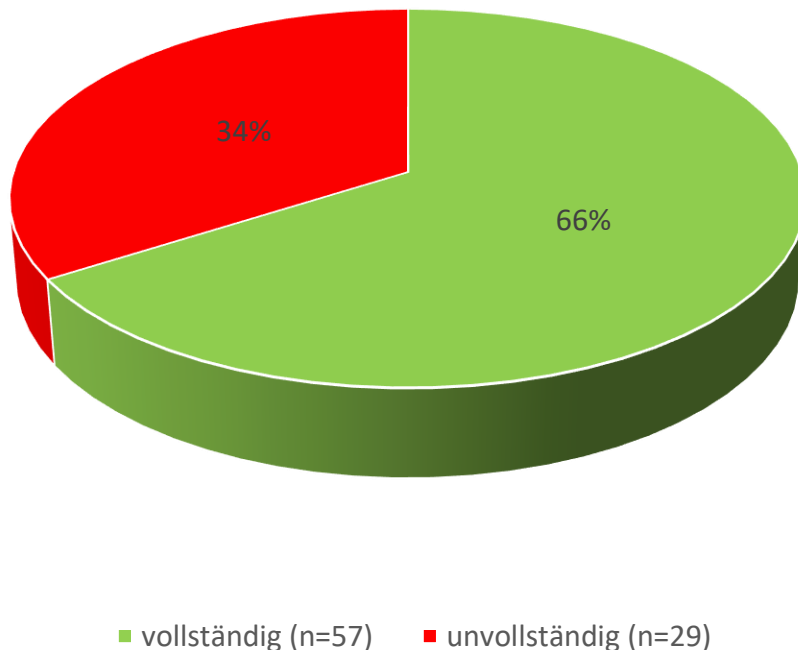
Fragen???

an ProBildung j.w.gaerthe@googlemail.com

Anhang: Backup

Anteil verwendbarer Datensätze der Kinder

Anteil verwendbarer Datensätze:
Kinder



N (gesamt) = 86

Als vollständige Fälle definiert sind...

... Fälle von Kindern, bei denen sowohl der Prä- als auch der Post-Fragebogen vorliegen und auswertbar sind.

Als unvollständige Fälle definiert sind...

... Fälle von Kindern, bei denen entweder der Prä- oder der Post-Fragebogen fehlt.

Empfehlung:

Vorliegen von Prä- und Post-Fragebögen als Voraussetzung für Betrachtung der Entwicklung einzelner Dimensionen

Anhang: Backup

Prä- und Post-Fragebögen

Rücklauf von insgesamt 86 Fällen



57 Fälle vollständig (Prä- und Post-Fragebögen vorhanden)



24 Fälle mit einer Zeitdifferenz von eins bis fünf Monaten

Anhang: Backup

Erzieherfragebögen

15 Kitas



13 Kitas

Rücklauf von Erzieherfragebögen

Problematik:

(A)

Drei Kitas
jeweils mehrere Erzieherfragebögen
vorhanden

Empfehlung:
Mittelwerte berechnen

(B)

Zwei Fragebogenversionen vorhanden

Unterschied:
zwei Items und ein Freitextfeld fehlen
(betrifft sechs von 13 Kitas)

Anhang: Prä- und Post-Fragebogen



Ihre Einschätzung ist für den Erfolg des Projekts sehr wichtig

Fragebogen I vor Einführung des Kaufladens

Bitte ausfüllen nach Erhalt des Kaufladens und
Bis 15.05.2015 zurücksenden an Jennifer Pernau:
jennifer.pernau@oetkerholding.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Hilfe des vorliegenden Fragebogens soll das Projekt „Kaufladen“ intern evaluiert werden. Es soll untersucht werden, ob die Kinder Ihrer Gruppe in bestimmten Dimensionen mit Hilfe des Kaufladens gefördert werden konnten. Diese Dimensionen beschreiben die wichtigsten Bildungs- und Entwicklungsbereiche wie z.B. Sprachkompetenz, Sozialkompetenz und mathematische Kompetenz. Dazu sollen die Kinder zunächst vor Projektstart in diesen Dimensionen bewertet werden und ein weiteres Mal nach Einführung des Kaufladens (in 3 Monaten). Auf diese Weise gewinnen die Evaluatoren wertvolle Erkenntnisse zu den Entwicklungsprozessen und die Fortschritte im prozesshaften Lernen werden verdeutlicht.

Um eine repräsentative Stichprobe zu erhalten, sollten Sie **fünf Kinder auswählen, die Sie vor Einführung des Kaufladens beurteilen und die Sie nach 3 Monaten erneut bewerten**. Wichtig ist, dass Sie Kinder auswählen, bei denen absehbar ist, dass sie in 3 Monaten immer noch Ihre Einrichtung besuchen. Jedes Kind wird auf einem eigenen Fragebogen beurteilt. Die von Ihnen gemachten Angaben werden selbstverständlich nur für den internen Gebrauch erhoben, anonym ausgewertet und nicht an Dritte weitergegeben.

Basisdaten

Heutiges Datum

Name des Kindes (um die Anonymität zu gewährleisten, wählen Sie einen fiktiven Namen aus, der sich aus dem zweiten Buchstaben des Vornamens und dem letzten Buchstaben des Nachnamens zusammensetzt, intern können Sie sich den richtigen Namen notieren)

Alter des Kindes

Eintrittsdatum in die Kita (Monat, Jahr)

Sprachniveau des Kindes im Vergleich zu Gleichaltrigen

deutlich besser im Vergleich besser im Vergleich genauso schlechter im Vergleich deutlich schlechter im Vergleich

Geschlecht des Kindes

weiblich männlich



Ihre Einschätzung ist für den Erfolg des Projekts sehr wichtig

Fragebogen II nach Einführung des Kaufladens

Bitte ausfüllen nach drei Monaten und
Bis 15.08.2015 zurücksenden an Jennifer Pernau:
jennifer.pernau@oetkerholding.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor einigen Monaten haben Sie 5 Kinder Ihrer Einrichtung mit Hilfe eines Fragebogens hinsichtlich einiger Dimensionen bewertet. Nun sollen die gleichen Kinder erneut in den vorliegenden Dimensionen bewertet werden (jedes Kind wird auf einem eigenen Fragebogen beurteilt). Dies dient der internen Evaluation des Projekts „Kaufladen“. So möchten wir herausfinden, ob die Kinder mit Hilfe des Kaufladens gefördert werden konnten. Auf diese Weise gewinnen die Evaluatoren wertvolle Erkenntnisse zu den Entwicklungsprozessen und die Fortschritte im prozesshaften Lernen werden verdeutlicht. Die von Ihnen gemachten Einschätzungen werden selbstverständlich nur für den internen Gebrauch erhoben, anonym ausgewertet und nicht an Dritte weitergegeben.

Basisdaten

Heutiges Datum

Name des Kindes (um die Anonymität zu gewährleisten, wählen Sie einen fiktiven Namen aus, der sich aus dem zweiten Buchstaben des Vornamens und dem letzten Buchstaben des Nachnamens zusammensetzt, intern können Sie sich den richtigen Namen notieren)

Alter des Kindes

Eintrittsdatum in die Kita (Monat, Jahr)

Sprachniveau des Kindes im Vergleich zu Gleichaltrigen

deutlich besser im Vergleich besser im Vergleich genauso schlechter im Vergleich deutlich schlechter im Vergleich

Geschlecht des Kindes

weiblich männlich

Anhang: Prä- und Post-Fragebogen

Ihre Einschätzung

Welche Stärken hat das zu bewertende Kind aus Ihrer Sicht?

Welche Entwicklungspotentiale hat das zu bewertende Kind aus Ihrer Sicht?

Im Folgenden bitten wir Sie anzugeben, wie sehr die unten stehenden Aussagen auf das von Ihnen ausgewählte Kind zutreffen.

Dimension 1: Sprachkompetenz

	trifft voll zu	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
1. Das Kind kommuniziert seinem Entwicklungsalter entsprechend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Erzählt Erlebtes zusammenhängend und schlüssig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Stellt W-Fragen (z.B. wie, wo, was, warum)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Das Kind äußert Einspruch, wenn es Ungerechtigkeit oder Benachteiligung anderer wahrnimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Das Kind erzählt Geschichten oder Bildgeschichten nach.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Dimension 2: Angeregtes, erfülltes Spielverhalten, Fantasie

	trifft voll zu	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
6. Das Kind traut sich an neue Sachverhalte heran (z.B. spielt auch neue Spiele).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Das Kind erfindet das Spiel regelmäßig neu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Wechselt regelmäßig die Rollen im Spiel (Mutter/ Vater/ Kind/ Lieferant/ Händler).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Das Kind kreierte in seiner Fantasie neue Wesen und Charaktere.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Das Kind entwickelt im Spiel eigene Ideen und setzt diese um.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Dimension 3: Sozialkompetenz

	trifft voll zu	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
11. Das Kind tauscht sich mit anderen Kindern aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Das Kind übernimmt in Rollenspielen entsprechen seines Entwicklungsstand Verantwortung (Vater, Mutter, Kind).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Das Kind hilft anderen Kindern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Das Kind teilt mit anderen Kindern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Das Kind entwickelt gemeinsam mit anderen Kindern Spiel-Szenarien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Das Kind ist bei unterschiedlichen Interessen bereit Kompromisse einzugehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Das Kind verhält sich rücksichtsvoll anderen Kindern gegenüber.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. Das Kind kennt einfache Umgangsformen (z.B. in einer Reihe anstellen, bedankt sich, begrüßt und verabschiedet Andere).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anhang: Prä- und Post-Fragebogen

	trifft voll zu	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
19. Das Kind setzt sich mit anderen Sichtweisen und Bedürfnissen auseinander.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. Das Kind entwickelt Lösungsmöglichkeiten für Konfliktsituationen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21. Das Kind fordert Erklärungen, Beschreibungen und Begründungen, um Zusammenhänge zu verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22. Das Kind nimmt Kritik von Anderen an und reagiert mit Verständnis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23. Das Kind tröstet andere Kinder oder bestärkt und ermuntert sie während des Spiels.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Dimension 4: Umweltbewusstsein; Wissen zu den Themen Ökologie und Nachhaltigkeit

	trifft voll zu	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
24. Das Kind stellt Fragen zum Thema Umwelt, Klima, Jahreszeiten etc.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25. Das Kind kennt die Herkunft von Lebensmitteln (z.B. weiß, dass Bananen nicht in Deutschland wachsen, Kartoffeln oder Erdbeeren hingegen schon).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26. Das Kind weiß, dass abhängig von Jahreszeiten unterschiedliche Lebensmittel verfügbar sind (z.B. Erdbeeren nur im Sommer).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Dimension 5: Mathematische Kompetenz

	trifft voll zu	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
27. Das Kind erforscht und untersucht Materialien beharrlich (z.B. zergliedern, auseinandernehmen, zerreißen, prüfen von Festigkeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28. Das Kind ertastet und erfühlt Materialien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29. Das Kind wiegt Materialien gegeneinander ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

30. Das Kind kann kleine Mengen abzählen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
31. Das Kind vergleicht Gewichte, Längen, Höhen, Tiefen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
32. Das Kind ordnet Gegenstände der Größe/Länge nach.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
33. Das Kind kann den Wert von Gegenständen einschätzen und tauscht dementsprechend (z.B. weiß, dass zwei Äpfel mehr wert sind als ein Apfel).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Dimension 6: Ausgewogene und vielseitige Ernährung

	trifft voll zu	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
34. Das Kind erkennt den Unterschied zwischen Süßigkeiten und Grundnahrungsmitteln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
35. Das Kind weiß was ihm schmeckt und wie die Lebensmittel heißen, die es gerne isst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
36. Das Kind weiß warum welche Lebensmittel gesund oder ungesund sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vielen Dank für Ihre Teilnahme und Unterstützung!

KONTAKT:

Projekträger
Pro Bildung Leipzig-Ost gGmbH
 Geschäftsführung: Wolfgang Gärthe
 Kittelstraße 7
 63 739 Aschaffenburg
 Tel.: +49 (0)178 4112255
 E-Mail: j.w.gaerthe@googlemail.com

Anhang: Erzieherfragebogen



Ihre Einschätzung ist für den Erfolg des Projekts sehr wichtig

Fragebogen III nach Einführung des Kaufladens Für Pädagogen und/oder Lehrer

Bitte ausfüllen nach drei Monaten und
Bis 15.08.2015 zurücksenden an Jennifer Pernau:
jennifer.pernau@oetkerholding.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Hilfe des vorliegenden Fragebogens, soll das Projekt „Kaufladen“ intern evaluiert werden. Neben der möglichen Verbesserung innerhalb der einzelnen Dimensionen (z.B. Sozialkompetenz, Umweltbewusstsein etc.) ist es für uns wichtig zu erfahren, wie der Kaufladen von Ihrer Kita genutzt wurde und wie die Kinder diesen angenommen haben. Bitte antworten Sie möglichst spontan und ehrlich. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten.

Spielintensität

Wie häufig wurde der Kaufladen in Ihrer Kita ohne Anleitung durch die Pädagogen/-innen, eigenständig von den Kindern genutzt?

ein bis mehrmals täglich
 ein bis mehrmals wöchentlich
 ein bis mehrmals monatlich
 selten/nie

Wie häufig wurde der Kaufladen in Ihrer Kita mit Anleitung durch die Pädagogen/-innen genutzt?

ein bis mehrmals täglich
 ein bis mehrmals wöchentlich
 ein bis mehrmals monatlich
 selten/nie

Gibt es irgendetwas, das sich **positiv** durch den Kaufladen in Ihrer Einrichtung verändert hat?

Gibt es irgendetwas, das sich **negativ** durch den Kaufladen in Ihrer Einrichtung verändert hat?

Gibt es Ideen/Anregungen, die Sie uns mit auf den Weg geben möchten?

Im Folgenden bitten wir Sie anzugeben, wie sehr die unten stehenden Aussagen im Allgemeinen auf Ihre Einrichtung zutreffen.

	trifft voll zu	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
1. Der Kaufladen wurde im Allgemeinen gut durch die Kinder angenommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Die Kinder spielen gerne mit dem Kaufladen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Der Kaufladen war jederzeit frei zugänglich für die Kinder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Die Kinder verloren nach einiger Zeit das Interesse an dem Kaufladen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Die Kinder fragen selbstständig, ob sie mit dem Kaufladen spielen dürfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Der Kaufladen ist etwas Besonderes für die Kinder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Der Kaufladen wird häufig in das Spiel der Kinder integriert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Meine Kollegen/-innen und ich hatten große Mühe die Kinder zum Spiel mit dem Kaufladen anzuleiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Der Kaufladen hat uns eine interessante Abwechslung gegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Aus meiner Sicht ist der Kaufladen pädagogisch wertvoll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Wir hätten uns mehr Anleitung/Spielideen zum Kaufladen gewünscht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. * Die Fortbildung war für die Pädagogen / Lehrer hilfreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. * Nach Durchführung der Fortbildung haben sich im Spiel mit dem Kaufladen Veränderungen abgezeichnet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* zusätzliche Items in einer zweiten (nicht regulären) Version

Anhang: Erzieherfragebogen

* Wie hilfreich war die Fortbildung für Sie und Ihre KollegInnen?

* zusätzliches Item in einer zweiten (nicht regulären) Version

Wie hilfreich war die pädagogische Handreichung für Sie und Ihre Kollegen/-innen?

Wurde der Kaufladen in Ihrer Einrichtung auch anderweitig genutzt (z.B. in seiner Funktion als Kasperle-Theater)?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme und Unterstützung!

KONTAKT:

Projekträger
Pro Bildung Leipzig-Ost gGmbH
Geschäftsführung: Wolfgang Gärthe
Kittelstraße 7
63 739 Aschaffenburg
Tel.: +49 (0)178 4112255
E-Mail: j.w.gaerthe@googlemail.com